



Seit 1835 in Graubünden tätig, verfasste der Katholik Peter Kaiser im Auftrag der Erziehungsbehörden des Kantons ein Geschichtslehrmittel «für die reformirten Volksschulen», ein Hinweis darauf, welches Ansehen und welchen Ruf Kaiser in Graubünden genoss.

KAISER ALS KRITISCHER WEGBEREITER ALTRÄTISCHER GESCHICHTSBETRACHTUNG

Im Jahre 1838 veröffentlichte Kaiser im Programm der katholischen Kantonsschule Disentis eine erste historische Arbeit. Sie trug den Titel «Über den Stamm und die Herkunft der alten Rhätier». ³ Als Mann, der eine innige Liebe zu Volk und Land Churrätiens besass, zu den Bewohnern der Gebirgswelt am Rhein und Inn, an der Adda und Etsch, faszinierte ihn die Frage nach der Herkunft der Ureinwohner. Es war die alte Fragestellung der Gelehrten, zu welchem Stamme die Räter gehört und welche Sprache sie geredet hätten. Die Humanisten und nachfolgenden Chronisten hatten hierin allerlei Spekulationen, Thesen und Theorien vertreten, die mit exakter Geschichtsforschung wenig zu tun hatten. Nun ist es bemerkenswert, mit welcher kritischen Grundeinstellung Kaiser an die Betrachtung dieser Dinge heranging. Er erkannte richtig, dass durch «die herrschende Sitte der Gelehrten, nicht nur ihre angeborenen Namen in das Gewand ihrer Lieblingssprachen umzukleiden, sondern auch den Stammbaum hervorragender Familien und Völker von den Griechen und Römern herabzuführen», viel Verwirrung in die Geschichte kam, von der auch die rätische nicht frei blieb. ⁴ Überall wurden flüchtige Helden mit ihren Begleitern zu Gründern neuer Völker gemacht. So erhielt der Lukmanier seinen Namen von einem etruskischen Lukumo; auch umgekehrt sollen römische Bezeichnungen ihre Namen von rätischen erhalten haben, wie z. B. der alte Name des Tibers, Albula, vom bündnerischen Fluss Albula. – So wie Kaiser solche Konstruktionen ablehnte, distanzierte er sich auch von der von Livius vertretenen und alsdann hartnäckig überlieferten und ausgeschmückten These, wonach die Etrusker, der Übermacht der Gallier weichend, unter ihrem Anführer Rätus sich ins nördliche Gebirge zurückgezogen und dann den Ursprung des rätischen Volkes gebildet hätten. Als Zufluchtsstätten geflohener Etrusker lässt er höchstens einige Täler südlich der Alpen an Adda und Etsch gelten. Damit vertrat Kaiser eine höchst moderne Auffassung. Er war beinahe auf den